

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und SPD

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sichern - Engpässen bei nichtakademischen Ausbildungsplätzen vorbeugen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

In den letzten Jahren ist es in ganz Deutschland zu einem deutlichen Anstieg der Zahl junger Menschen mit einer Hochschulzugangsberechtigung sowie jener gekommen, die ein Studium aufnehmen. Nicht alle Studienanfängerinnen und -anfänger schließen ihr Studium jedoch erfolgreich ab. Zugleich beklagen immer mehr Unternehmen und Handwerksbetriebe einen Mangel an jungen, nicht akademisch gebildeten Fachkräften. Dies betrifft aufgrund des demographischen Wandels die ostdeutschen Länder in besonderer Weise.

Vor diesem Hintergrund bedarf es eines klaren Bekenntnisses zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Ausbildung. Die Initiativen der Bundesregierung und der sie tragenden Fraktionen (Bundestagsdrucksache 18/4928) sind hierbei zu begrüßen und müssen durch entsprechendes Engagement des Landes sowie seiner Unternehmen und Handwerksbetriebe flankiert werden. In diesem Zusammenhang begrüßt der Landtag das „Landeskonzept für den Übergang von der Schule in den Beruf“ sowie dessen zahlreiche Maßnahmen.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. Die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern sind zur verstärkten Ansprache von Studienabbrecherinnen und -abbrechern, jungen Menschen mit Behinderungen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Besetzung offener Ausbildungsstellen zu ermutigen. An den Hochschulen sind unter Einbeziehung der Kammern und der Bundesagentur für Arbeit nachhaltige und zielgruppengerechte Beratungsstrukturen für den Übergang von Studienabbrecherinnen und -abbrechern hin zu einer beruflichen Aus- und Weiterbildung zu etablieren. Ausbildungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen (Inklusion) und Ausbildungschancen für junge Menschen mit Migrationshintergrund sind bereitzustellen.
2. Die Berufs- und Studienorientierung im Sekundarbereich II soll gemäß „Landeskonzept für den Übergang von der Schule in den Beruf“ intensiviert werden. Bei der Anpassung der entsprechenden Richtlinie ist intensiv auf die vielfältigen Anschluss- und Entwicklungsmöglichkeiten eines nichtakademischen Ausbildungsweges hinzuweisen.
3. Die Wirtschafts- und Sozialpartner darum zu bitten,
 - a) das Engagement in der frühzeitigen Berufs- und Arbeitsweltorientierung der Schülerinnen und Schüler zu intensivieren,
 - b) die Qualität der Ausbildung besonders hinsichtlich der praktischen Umsetzung der Ausbildungsordnung weiter zu verbessern,
 - c) die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung und der akademischen Bildung bei der Personalentwicklung und -rekrutierung in den Unternehmen zu berücksichtigen.

Vincent Kokert und Fraktion

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Begründung:

Der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat sich in der 6. Legislaturperiode verschiedentlich zur dualen Ausbildung bekannt (vgl. Drucksachen 6/3501, 6/2830). Die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung kam hierbei zur Sprache. Das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung bietet vielen Menschen hervorragende Karriereperspektiven und leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Mecklenburg-Vorpommern. Um dies auch zukünftig gewährleisten zu können, bedarf es jedoch verstärkten Engagements zur Durchsetzung der Gleichwertigkeit der beruflichen und der akademischen Bildung.